

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustrirtes Sonntagabblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
und des Stadtrathes  
zu  
Pulsnik.



Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn  
in Pulsnik.

Insertate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Babs,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haafen-  
stein & Bogler, Invalidendank,  
Hudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp.

Mittwoch.

Nr. 5.

17. Januar 1900.

## Die Wahl einer kirchlichen Sondervertretung von Brettinig betreffend.

Die unterzeichnete Consistorialbehörde hat zum Zwecke der Beschlussfassung über die Zusammensetzung der kirchlichen Sondervertretung von Brettinig und soweit nötig zur Vornahme diesfälliger Wahlen eine Versammlung sämmtlicher stimmberechtigter Kirchengemeindeglieder von Brettinig in Aussicht genommen.

Mit der Zusammenberufung dieser Versammlung, zu welcher die unterzeichnete Kreishauptmannschaft als Consistorialbehörde eines ihrer Mitglieder als Commissar abzuordnen beabsichtigt, sowie mit Aufstellung der zur Beurtheilung über die Berechtigung der im Termin Erscheinenden erforderlichen Liste der stimmberechtigten Haushaltungsvorstände von Brettinig ist der Gemeinderath daselbst beauftragt worden, welcher die dieserhalb erforderliche Bekanntmachung und Ladung zu erlassen hat.

Dies und daß bis zum Ablauf des siebenten Tages nach dem Beginn des Ausliegens der gedachten Listen gegen die letztere die beim Gemeindevorstand anzubringende Erhebung von Einsprüchen zulässig ist, wird den evangelisch-lutherischen Einwohnern von Brettinig andurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, bei der Wichtigkeit der Angelegenheit an der bevorstehenden Versammlung möglichst zahlreich sich zu betheiligen.

B a u s e n , den 6. Januar 1900.

Die Königliche Kreishauptmannschaft als Consistorialbehörde.  
v. Schlieben.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit gesetzlicher Bestimmung ist für den 31. Dezember 1899 bei der Altersrentenbank eine Inventur aufzunehmen.

Zu diesem Behufe werden die am gedachten Tage bei genannter Bank versicherten Personen, welche nicht bereits im Rentengenuße stehen, aufgefordert, baldigst ihren gegenwärtigen Wohnort entweder bei der Altersrentenbank hier, Landhausstraße Nr. 16, oder bei einer von deren Agenturen schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Dabei ist das Einlagebuch des Versicherten vorzulegen oder die Nummer des Buches und der Name und das Geburtsdatum des Versicherten, sowie dessen bürgerliche oder berufliche Stellung anzugeben.

Für minderjährige oder unter Vormundschaft stehende volljährige, ingleichen für unter Pflegschaft stehende Versicherte sind diese Angaben durch die gesetzlichen Vertreter zu bewirken.

D r e s d e n , am 2. Januar 1900.

Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.  
Dr. Diller.

## Sonnabend, den 20. dss. Mts., vormittags 12 Uhr,

sollen auf hiesigem Bahnhofe, dort lagernde 200 Centner Roggen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

P u l s n i k , den 15. Januar 1900.

Wachtmeister Krenz, Gerichtsvollzieher.

## England und Rußland.

Es erscheint durchaus begreiflich, wenn angesichts des militärischen Fiascos der Engländer in ihrem jetzigen Kriege mit den Boern in vielen Kreisen die Frage auftaucht, ob sich Rußland diese ernstlichen kriegerischen Verlegenheiten seines alten Gegners in der Weltpolitik und Concurrenten um die Vorherrschaft in Asien denn nicht zu Nutze machen werde. Man meint hiermit gewiß nicht, daß Rußland nun gleich einen Krieg mit England direct vom Zaune brechen solle, wohl aber wird angebeutet, das Czarenreich könne ja das gegenwärtige Engagement der Engländer in Südafrika recht gut für sich zu einer Erweiterung seiner Macht- und Interessensphäre in Asien ausbeuten und sich daselbst einen neuen wichtigen Vorsprung gegenüber seinem britischen Nebenbuhler sichern. Diesen Gedanken wird man zweifellos wohl auch in den Petersburger Regierungskreisen erwogen haben, aber man ist dort, wie verschiedene Kundgebungen von russischer Seite erkennen lassen, zu dem Entschlusse gelangt, die anscheinend so günstige Gelegenheit, das Mißgeschick Englands in Südafrika zu einem kräftigen eigenen Vorstoße an irgend einer Stelle Asiens auszunutzen, einstweilen geflissentlich zu verpassen. Verschiedenartige Erwägungen dürften zu diesem muthmaßlichen Entschlusse Rußlands, vorerst aus seiner Reserve nicht herauszugehen, beigetragen haben, so in erster Linie die bekannte persönliche Friedensliebe des Czaren Nicolaus II. und weiter der ungünstige Stand der russischen Finanzen. Denn wenn Rußland jetzt zu einem größeren militärischen Unternehmen in Asien auszuholen wollte, so müßte man in Petersburg mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß sich hieraus von selbst der vorläufig doch nicht gewünschte kriegerische Zusammenstoß mit England entwickeln würde, um einen solchen Weltkrieg führen zu können, dazu ist aber Rußland finanziell noch nicht genügend vorbereitet, das kann nicht bezweifelt werden.

Aber auch in militärischer Beziehung ist man russischerseits noch keineswegs auf einen entscheidenden Waffengang mit England völlig eingerichtet, so ungeheuer überlegen auch Rußland in seinen Landstreitkräften denjenigen Englands ist. In Ostasien, wie in Centralasien, den muthmaßlichen Hauptplätzen eines künftigen englisch-russischen Krieges, vermöchte jetzt Rußland dies sein militärisches Uebergewicht durchaus noch nicht in dem erforderlichen Maße zur Geltung zu bringen, würde doch die Durchführung eines größeren Feldzuges in jenen Gebieten auf die mannigfachen Schwierigkeiten stoßen. Außerdem müßte Rußland in wenigstens Ostasien den Engländern auch zur See entgegentreten, wozu

es aber gegenwärtig noch keine genügend starke Flotte zur Verfügung hätte. Ueberhaupt entspräche indessen ein aggressives Vorgehen Rußlands in Asien zum jetzigen Moment der gesammten bisherigen Taktik der russischen Diplomatie keineswegs; die russische Politik ist seit längeren Jahren genohnt, nach außen nur Schritt für Schritt, nach sorgfältigster Berechnung und gründlicher Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, vorzugehen und nicht das Geringste zu überstürzen, von welcher Gepflogenheit man in Petersburg offenbar auch jetzt nicht ohne den zwingendsten Grund abgehen möchte. England aber wird sich bei seiner schweren Bedrängniß in Südafrika hüten, den russischen Coloss durch irgend eine Handlung unvorsichtiger Weise zu reizen und herauszufordern, und so wird denn Rußland seine vollkommene Neutralität im Boernkriege auch weiterhin bewahren können.

Selbstverständlich behält aber die russische Regierung bei all' ihrer berechneten Zurückhaltung in den Fragen der Weltpolitik das eigentliche Ziel der russischen auswärtigen Politik, die Erringung der unbestrittenen Vorherrschaft des Czarenreiches in Asien, fest im Auge. Einzig wird daran geschafft, die Wege, welche zu diesem Ziele führen, zu ebenen, namentlich gehen die militärischen Vorbereitungen für eine künftige umfassende Action Rußlands in Asien weiter, wozu ja auch der Ausbau der großen sibirischen Eisenbahn gehört. Von diesen Vorbereitungen hat Rußland ja auch erst kürzlich wieder eine bemerkenswerthe Probe gegeben, als die Vorhut des kaukasischen Armeecorps im Zeitraum von 8 Tagen von Tiflis nach der unweit der Grenze Afghanistans liegenden Festung Ruschl transportirt wurde, um daselbst stationirt zu bleiben. Russischerseits hat man sich bereit, zu erklären, daß dieser Truppentransport keinerlei Drohung an die Adresse Englands in sich schließen sollte, und daß mag vielleicht auch stimmen. Sicherlich liegt aber in dem Vorgange dann wenigstens ein deutlicher Wink für England, der besagt, wie vorzüglich auf einen Krieg eingerichtet das russische Transportwesen gegen Centralasien hin ist, wodurch Rußland in den Stand gesetzt wird, ganz nach eigenem Ermessen den Zeitpunkt zu wählen, der ihm zu einem activen Auftreten speziell an den Grenzen Afghanistans geeignet erscheint. Und daß dieser Zeitpunkt nicht allzulange mehr hinausgeschoben werden wird, daß ihn vielleicht schon das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts bringt, dies dürfte als feststehend zu erachten sein!

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, erhält die Stadt Pulsnik von der 3. Division Nr. 32 vom 31. Januar bis 1. Februar dss. Jrs. Einquartierung und zwar: 1 General, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann, 3 Offiziersburschen und 6 Offizierspferde. Nach einer Mittheilung der Königlichen 3. Division Nr. 32 wird aus Anlaß einer Felddienstäbung vom 31. Januar zum 1. Februar dieses Jahres möglicherweise sich die Unterbringung einer größeren noch ganz unbestimmten Anzahl Fuß- und berittener Truppen in hiesiger Stadt in engen Quartieren nothwendig machen.

Pulsnik. Seit Sonntag Nacht wird der aus Niedersteina gebürtige 18 Jahre alte Max Großmann, Sohn des dort wohnhaften Maurers Großmann vermisst. Derselbe ist am Sonntag Abend nach Obersteina gegangen, hat das Stiftungsfest des Turnvereins besucht und sich gegen 12 Uhr von dort entfernt, um nach Hause zurückzukehren. Bis Dienstag früh war derselbe jedoch noch nicht in Niedersteina eingetroffen, und vermuthet man, daß derselbe vom Wege abgekommen ist und muthmaßlich durch Erfrieren seinen Tod gefunden hat.

Pulsnik. In der am Montag Nachmittags stattgefundenen Sitzung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins fand eine Prämierung von vier Dienstboten statt. Für fünfjährige Dienstzeit erhielten Julius Alwin Klammann aus Häslich und Max Hesse aus Friedersdorf silberne Uhrketten mit Medaillon und Widmung, Alma Haufe, Friedersdorf und Ida Lunze, Ohorn Kaffe-Servise mit Widmung, außerdem sämmtlich Ehrendiploms. Vor der Ueberreichung hielt Herr Diaconus Schulze eine längere, zu Herzen gehende ehrende Ansprache, derselben schloß sich die Beglückwünschung seitens des Vorsitzenden des Vereins an. Bewegten Herzens dankten sodann die Beschenkten. Nicht unerwähnt bleibe, daß die Prämiierten auch von ihren Herrschaften, den Gutbesitzern Gustav Naßsch, Friedersdorf, August Mager, Mittelbach, Ernst Günther, Niedersteina und Paul Thieme, Friedersdorf werthvolle Geschenke erhielten. Möchte das gute Einvernehmen, welches hier zwischen Herrschaft und Dienstboten herrscht, für Viele ein Ansporn sein zu gleicher Treue und Anhänglichkeit!

Der Kalender von 1900 besitzt die von spar samen Leuten gewiß recht anerkannte Eigenthümlichkeit, daß er mit demjenigen des Jahres 1906 genau übereinstimmt und daher in diesem Jahre auch benutzt werden kann. In beiden Jahren fällt nämlich der erste Tag des Jahres auf einen Montag außerdem haben beide auch das Osterfest